

STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2018/026/1
öffentlich		
Datum 21.03.2018	Aktenzeichen II.7.2	Federführend: Herr Bollmann

Betreff

Förderung durch den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier

1. Bruno-Bröker-Haus inklusive Freifläche Stormarnplatz

2. Villa Kunterbunt

Beratungsfolge Gremium Stadtverordnetenversammlung		Datum 26.03.2018		Berichterstatter Frau Brandt	
Finanzielle Auswirkungen:		X		JA	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:				JA	NEIN
Produktsachkonto:					
Gesamtaufwand/-auszahlungen:					
Folgekosten:					
Bemerkung:					
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:					
	Statusbericht an zuständigen Ausschuss				
X	Abschlussbericht				

Beschlussvorschlag:

1. Die Einrichtungen Bruno-Bröker-Haus inklusive der Freifläche Stormarnplatz und Villa Kunterbunt sind zum Zweck der dauerhaften Nutzung durch Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit - wie im Sachverhalt beschrieben - zu sanieren.
2. Zur Förderung durch das vom Bund und den Ländern aufgelegte Förderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ wird eine entsprechende erste Projektanmeldung bis zum 31.05.2018 beim Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration Schleswig-Holstein getätigt.
3. Sollte das Ministerium eine konkrete Antragstellung in Aussicht stellen, erklärt sich die Stadt bereit, entsprechende Mittel i. H. v. 10 % der förderfähigen Ausgaben im Haushalt 2019 sicherzustellen.

Sachverhalt:

Investitionspakt Soziale Integration im Quartier 2017

Integration und sozialer Zusammenhalt können vor Ort gefördert werden, in dem Räume und Plätze geschaffen werden, in denen sich Menschen begegnen, unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Religion. Das Bundesbauministerium (BMUB) hilft durch Fördermittel, die passenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Das BMUB stellt jährlich 200 Mio. € für den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier zur Verfügung. Dem Land Schleswig-Holstein werden daraus 8,94 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration hat mit Schreiben vom 01.11.2017 dazu aufgerufen, für das Programmjahr 2018 Projektanmeldungen für in Frage kommende Projekte bis zum **31.05.2018** einzureichen. Der Investitionspakt Soziale Integration im Quartier wird vom Bund mit einer Förderquote von bis zu 75 % bezuschusst. Das Land beteiligt sich mit einer Förderquote von bis zu 15 % und der gemeindliche Eigenanteil liegt bei mindestens 10 %. Die Förderquote kann demnach bis zu 90 % betragen.

Der Investitionspakt stellt als Sonderprogramm eine Ergänzung zur Städtebauförderung dar. Die Mittel können grundsätzlich in bestehenden Städtebauförderungsgebieten eingesetzt werden. Die zu fördernden Projekte müssen sich aus dem jeweiligen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept der Städtebauförderungsmaßnahmen ableiten lassen.

Der Investitionspakt verfolgt u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Orten der Integration und des sozialen Zusammenhalts im Quartier
- Qualifizierung von Einrichtungen der unmittelbaren oder mittelbaren öffentlichen sozialen Infrastruktur, auch durch Herstellung von Barrierearmut und -freiheit
- Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen
- Beitrag zur Quartiersentwicklung durch Verbesserung der baukulturellen Qualität

Der Schwerpunkt des Sonderprogramms liegt jedoch auf dem besonderen Beitrag zur sozialen Integration. Mit dem Geld sollen z. B. Orte, die zur Integration Geflüchteter beitragen, aber keine reinen Flüchtlingsprojekte sind, unterstützt werden.

Zuwendungsfähig sind die bauliche Sanierung und der Ausbau von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen.

Die Stadt Ahrensburg nimmt mit ihrer Innenstadt am Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ teil und sowohl das Bruno-Bröker-Haus als auch die „Villa Kunterbunt“ sind Teil des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Innenstadt/Schlossbereich“ der Stadt Ahrensburg.

Einer dieser zentralen Orte, in dem die Integration von Menschen unterschiedlicher Ethnie, Herkunft, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung, Körperlichkeit, Behinderung und Krankheit seit Jahrzehnten gelebt wird, ist das Bruno-Bröker-Haus.

1. **Bruno Bröker Haus**

Das Bruno-Bröker-Haus ist eines der ältesten Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Schleswig-Holsteins und befindet sich im Zentrum von Ahrensburg. Das Bruno-Bröker-Haus wird aufgrund seiner zentralen Lage von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden aus dem gesamten Stadtgebiet, aber auch aus den umliegenden Gemeinden besucht.

Der aktuellen Besucherstatistik 2017 (Stand 30.06.2017, **siehe Anlage**) ist zu entnehmen, dass ca. 2/3 der Besucher/innen des Bruno-Bröker-Hauses entweder aktuell Geflüchtete oder Menschen mit einem Migrationshintergrund sind. Durchschnittlich besuchen ca. 100 Personen an jedem Werktag das Bruno-Bröker-Haus. Es kann also zusammengefasst werden, dass das Bruno-Bröker-Haus ein zentraler Ort ist, an dem Soziale Integration täglich gelebt und gefördert wird.

Angebotsstruktur

Neben den klassischen Offenen Angeboten, die für alle Besucher/innen zur Verfügung stehen, gibt es spezielle Angebote, die sich an den Bedürfnissen von Geflüchteten orientieren.

Damit die Arbeit im Bruno-Bröker-Haus mit Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund fortgesetzt werden kann, bedarf es einer ausreichenden Anzahl an Räumen, in denen differenzierte Angebote vorgehalten werden können:

- Räume für regelmäßige Einzelgespräche tragen dazu bei, dass Vertrauen geschaffen wird, um über die jeweiligen Sorgen und Ängste zu sprechen. Viele Jugendliche öffnen sich erst nach Monaten und sprechen z. B. über ihre Kriegs- und Fluchterlebnisse.
- Einzelhilfe/Coaching-Projekt: Das Angebot richtet sich insbesondere an Geflüchtete und soll den Unterstützungsbedarf in Erstgesprächen erfassen. Die Einzelfallhilfe soll in der konkreten Lebenssituation unterstützen, aber auch Orientierung und Halt geben.
- Es können Räume für geschlechtsspezifische Angebote vorgehalten werden.
- Mädchenarbeit: U. a. soll muslimischen Mädchen der Zugang zu Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht werden.
- Jungenarbeit soll sich u. a. mit dem Begriff „gender“ (Geschlechterrollen, Frauenbild, Geschlechtsidentität) auseinandersetzen.
- Musik und Tanz bringen Spaß und befreien den Körper von Stress und Anspannung. Im Bruno-Bröker-Haus werden und sollen weiterhin Tanzangebote im Street- und Breakdance vorgehalten werden.
- Musik- und Medienprojekte sind bereits Bestandteil der Angebotsstruktur im Bruno-Bröker-Haus. Auch hier bedarf es Räume für Probe- und Schneiderräume.

Darüber hinaus steht das Bruno-Bröker-Haus mit zwei Trägern in Verhandlungen, die Angebote speziell für Geflüchtete ausgearbeitet haben (Rap for Refugees und HEROES).

Nicht zuletzt muss berücksichtigt werden, dass das Bruno-Bröker-Haus auch weiterhin Räume für den Kinder- und Jugendbeirat und den Stadtjugendring vorhalten möchte, um sicherstellen zu können, dass der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Ahrensburg die entsprechenden Räume zur Entfaltung zur Verfügung gestellt werden.

Sanierungsbedarf

1. Grund- und Dachsanierung
2. Aus- und Umbau des Hauses zur Sicherstellung der unterschiedlichen Raumnutzungsbedarfe. Durch den gezielten Raumausbau wird ein erheblicher Beitrag zum Integrationsmehrwert geleistet.

Geschätzte Kosten gemäß Baukostenindex: Ca. 850.000 € Brutto

Freifläche Stormarnplatz

Die Freifläche auf dem Stormarnplatz befindet sich in zentraler innerstädtischer Lage und grenzt unmittelbar an das Bruno-Bröker-Haus sowie anderen öffentlichen Einrichtungen, wie das Rathaus der Stadt Ahrensburg, das Peter-Rantzau-Haus und die Jugendkulturinitiative 42.

Er wird seither als öffentliche Grünfläche genutzt. Die Sportplätze am Stormarnplatz sind umzäunt und ausschließlich durch Vereine nutzbar.

Der östliche Stormarnplatz mit der Grün- und Freifläche (Wiese) besitzt zurzeit nur eine sehr geringe Aufenthaltsqualität und enthält kaum nutzbare Angebote. Damit wird er seiner Funktion als ergänzender öffentlicher Aufenthaltsort im Freien in der Nähe der beiden zentralen Jugendeinrichtungen mit Bruno-Bröker-Haus und Jugendkulturinitiative 42 nicht gerecht.

Neben den unzureichenden Verweilmöglichkeiten und Sportangeboten für Jugendliche sind auch die bestehenden Angebote dringend erneuerungs- und sanierungsbedürftig.

Sanierungsbedarf

- Umgestaltung der Freifläche zwischen Bruno-Bröker-Haus und Rathaus durch Entwicklung eines Jugendfreizeitparks
- Schaffung eines öffentlichen Raumes mit differenzierten Nutzungsmöglichkeiten als gemeinsamen Treffpunkt für unterschiedliche Altersgruppen, insbesondere Jugendliche. Eine Befriedigung der bestehenden Bedarfe würde einen deutlichen Integrationsmehrwert generieren.
- Steigerung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes durch eine differenzierte und flexible Gestaltung der Grün- und Freifläche. Dies schafft einerseits einen baukulturellen Mehrwert, andererseits stärkt es auch die „freistehende Position“ als Alleinstellungsmerkmal des Ahrensburger Rathauses.

Durch eine etwaige Förderung aus dem Sonderprogramm Investitionspakt Soziale Integration im Quartier soll ein zentraler Platz zwischen den einzelnen öffentlichen Jugendeinrichtungen im innerstädtischen Bereich als Begegnungsstätte geschaffen werden. Dieser soll durch sein vielfältiges Angebot und eine hohe Aufenthaltsqualität einen wesentlichen Beitrag zur Integrationsarbeit der Stadt leisten, da er über die Befriedigung der bestehenden Bedarfe hinaus als Anziehungsmagnet fungiert.

Geschätzte Kosten für die Umgestaltung der Freifläche Stormarnplatz: Ca. 1.450.000 € Brutto.

Insgesamt betragen die Kosten für das Projekt rd. 2.30.000 €.

2. Villa Kunterbunt

Die Villa Kunterbunt, Am Alten Markt 6, bietet seit 1990 dem Pfadfinderstamm Inka und der Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Stormarn e. V. Platz für Jugendverbandsarbeit, Gruppenarbeit, Freizeitaktivitäten und vieles mehr. Seit 1992 nutzt der Landesverband im Bund der Pfadfinder (Schleswig-Holstein/Hamburg e. V.) ebenfalls Räume der Villa Kunterbunt.

Pfadfinder und Lebenshilfe leben seit Jahrzehnten Hand in Hand gemeinsam die Integration von Menschen mit Behinderungen vor.

Die Lebenshilfe nutzt die Räumlichkeiten in der Villa Kunterbunt für deren Freizeitclub. Der Freizeitclub benötigt täglich und teilweise an den Wochenenden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss für unterschiedliche Anlässe, z. B. gemeinsames Kochen, Gesprächskreise, Spielzimmer und Treffpunkt.

Der Freizeitclub der Lebenshilfe wird pro Woche von ca. 200 Besucher/innen besucht.

Der Pfadfinderstamm Inka nutzt die Räumlichkeiten in den oberen Stockwerken für die Gruppenarbeit in unterschiedlichen Altersgruppen.

Wesentliches Element der Gruppenarbeit ist die räumliche Identifikation der Gruppen mit ihren Räumen. Es sind Räume, deren Gestaltung und Pflege in der Verantwortung der jeweiligen Gruppe liegen.

Pfadfinden ist eine Bewegung von Kindern und Jugendlichen. Sie werden in ihrem Stamm ernst genommen und durch Erwachsene partnerschaftlich unterstützt. Pfadfinden bietet große Gestaltungsspielräume für Kreativität, Selbstverwirklichung und das Kennenlernen eigener Grenzen.

Der Stamm verfolgt das Prinzip „Jugend leitet Jugend“. Jugendlichen wird somit die Möglichkeit geboten, sich in Leitungs- und Verantwortungspositionen auszuprobieren. Fehler dürfen gemacht werden. Durch den offenen Umgang hiermit und durch die kontinuierliche Reflexion des eigenen Handelns können die Mitglieder des Stammes zu eigenverantwortlichen Menschen heranwachsen.

Die Arbeit des Stammes Inka bietet Chancen zur individuellen Entwicklung und zum Erwerb wichtiger Schlüsselqualifikationen.

Der Stamm Inka zählt aktuell 74 Mitglieder, die sich in vier Gruppen regelmäßig in der Villa Kunterbunt treffen.

Das Gebäude Villa „Am Alten Markt 6“ steht unter einfachem Denkmalschutz und wurde 1907 erbaut.

Sanierungsbedarf

1. Grund- und Dachsanierung
2. Barrierefreie Umgestaltung, um die Integrationsarbeit des Vereins Lebenshilfe verbessern zu können.

Die Sanierungskosten liegen laut Schätzung gemäß Baukostenindex bei ca. 300.000 € Brutto.

Sowohl das Bruno-Bröker-Haus als auch die Villa Kunterbunt verbindet eine Tatsache: Sie sind aus dem Stadtbild Ahrensburgs nicht mehr wegzudenken.

Der Stamm Inka blickt auf eine über 70-jährige Geschichte zurück. Seit mittlerweile 28 Jahren ist mit der Villa Kunterbunt „Am Alten Markt 6“ ein zu Hause für die Pfadfinderarbeit des Stammes Inka geschaffen worden.

Pfadfinderarbeit und die Stadt Ahrensburg gehören unmittelbar zusammen. Mit dem VCP (Verein christlicher Pfadfinder/innen), dem Bund der Pfadfinder/innen (BdP) und der Deutschen Pfadfinderschaft (DPSG) sind die drei größten Pfadfinderverbände Deutschlands in Ahrensburg vertreten.

Beiden Objekten soll durch die etwaige Förderung Investitionspakt Soziale Integration nicht nur die dringend notwendige Sanierung zuteil kommen. Mit den Standorten Bruno-Bröker-Haus und Villa Kunterbunt soll der Nutzungszweck auf Dauer für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit festgelegt werden.

Der **Sozialausschuss** hat am 13.03.2018 folgende Empfehlung abgegeben:

Beschlussvorschlag 1 a)

Die Einrichtungen BBH und Villa Kunterbunt sind zum Zweck der dauerhaften Nutzung durch Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit- wie im Sachverhalt beschrieben- zu sanieren.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Beschlussvorschlag 1 b)

Die Freifläche Stormarnplatz wird zum Zweck der dauerhaften Nutzung durch Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit - wie im Sachverhalt beschrieben - genutzt.

Abstimmungsergebnis: **5 dafür** (2 Grüne, 1 SPD, 1 WAB, 1 FPD)
3 dagegen

Beschlussvorschlag 2)

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Beschlussvorschlag 3)

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Der **Umweltausschuss** hat am 14.03.2018 folgende Empfehlung abgegeben:

Beschlussvorschlag 1 a)

Die Einrichtungen BBH und Villa Kunterbunt sind zum Zweck der dauerhaften Nutzung durch Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit - wie im Sachverhalt beschrieben - zu sanieren.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Beschlussvorschlag 1 b)

Die Freifläche des Stormarnplatzes wird als Generationsübergreifende Begegnungsstätte zur Förderung des sozialen Miteinanders und als zentraler Ort der Integration gestaltet.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Beschlussvorschlag 2)

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Beschlussvorschlag 3)

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlage: Besucherstatistik Bruno-Bröker-Haus